

die Position der Sowjetunion als der mächtigen Bastion des Friedenswillens der Völker auf allen internationalen Konferenzen, wie z. B. auch auf der jetzigen Genfer Außenminister-Konferenz, zu stärken. Die Politik der friedlichen Koexistenz, der internationalen Entspannung, der Abrüstung in der Welt, die die Sowjetunion vertritt, hat überall tiefen Widerhall gefunden und neue mächtige Kräfte gegen die Politik der Stärke und gegen die aggressiven Absichten des Imperialismus mobilisiert



Die Kommunistische Partei der Sowjetunion hat uns gezeigt, daß der Marxismus jede Situation meistert, daß die marxistische Theorie der Leuchtturm ist, der der Sache des Kommunismus und der friedlichen Interessen der Völker mit dem hellen Licht seiner Wahrheit den Weg weist und alle komplizierten Bedingungen, alle Schwierigkeiten beantwortet mit der Richtschnur des Kampfes des Neuen gegen das Alte.

Die Kampfgemeinschaft der Völker in der ganzen Welt, die am 38. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution überall manifestiert wird, steht im Zeichen des Wachstums der großen Gemeinschaft der sozialistischen Staaten und des weiteren Ansteigens der machtvollen Bewegung der Völker für den Frieden.

Die Kräfte der Reaktion und ihre Helfer, die rechtssozialdemokratischen Führer, lassen nichts unversucht, möglichst große Teile der Arbeiterklasse vom Marxismus fernzuhalten und durch ihre maßlose Hetze gegen die Sowjetunion, gegen die Staaten der Volksdemokratie und gegen die Deutsche Demokratische Republik den Siegeslauf der Ideen des Kommunistischen Manifestes aufzuhalten. Sie fürchten, daß die Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern und in Westdeutschland ihren Kampf rascher, konsequenter und am erfolgreichsten führen wird, wenn sie sich vor allem in ihrer großen Mehrheit fest verbindet mit der unerschütterlichen siegreichen Perspektive, die das Lager des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus auch für sie besitzt.

Mit großer Sorge sehen die rechtssozialdemokratischen Führer in Westdeutschland, wie die Massen immer mehr den Übergang zu einer parteilichen Stellungnahme im Sinne ihrer eigenen friedlichen und demokratischen Interessen, ihres eigenen Kampfes auf die Tagesordnung setzen.

38 Jahre seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution — das ist der Triumph des Marxismus-Leninismus über den Reformismus-Opportunismus in der internationalen Arbeiterbewegung.

38 Jahre Existenz des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates. Soviel Jahre —! soviel Prophezeiungen der rechtssozialdemokratischen Führer über die Niederlage des Leninismus, über den unvermeidlichen Untergang der Herrschaft der Arbeiterklasse im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft. Aber alles ist anders gekommen — denn der Marxismus ist allmächtig, weil er wahr ist. Nicht die rechtssozialdemokratischen Führer haben recht behalten, sondern die russische Arbeiterklasse und ihre große Partei, die Kommunistische Partei der Sowjetunion.

38 Jahre seit dem glorreichen Oktober 1917. Dutzende sozialdemokratische Regierungen in den Ländern des Westens, wie Frankreich, Deutschland, England, Italien, Skandinavien, haben existiert. Sie hatten Zeit und Gelegenheit, ihre Auffassungen von der Verwirklichung des Sozialismus in die Tat umzusetzen. Aber in keinem Land auf der Welt, in dem die Rechtssozialdemokratie an der